

Frag' doch mal den Doc

Wenn die Fußsohle am Boden liegt: Wird ein Knick-Senk-Spreizfuß nicht rechtzeitig behandelt, drohen später große Schäden und Einschränkungen.

Das Fußskelett verfügt über 26 Knochen und hat mehr als 33 Gelenke. Ihr Zusammenspiel schafft einen sicheren Stand und sorgt damit für die notwendige Mobilität. Anatomisch betrachtet ist das Fußskelett damit sehr komplex.

Aber es ist auch anfällig gegenüber Erkrankungen. Der Knick-Senk-Spreizfuß etwa kommt bei Erwachsenen und Kindern vor und kann bei Belastung zu Schmerzen in der Fußsohle und in den Fußgelenken führen. In der Folge und bei einer Nichtbehandlung können weitere Begleitscheinungen auftreten, wie Schmerzen in den Knien und/oder der Lendenwirbelsäule. Schmerzhafte Füße und Fußgelenke sind auf unterschiedliche Ursachen zurückzuführen.

Unterschiedlichste Faktoren führen zum Knick-Senk-Spreizfuß

Risikofaktoren wie Übergewicht, ein schwaches Bindegewebe, sinkende Elastizität der Sehnen oder auch eine nicht ausreichend trainierte Fußmuskulatur sorgen in erster Linie für muskuläre Defizite und Schwächung des Kapselbandapparates und



Dr. med. Markus Graf (l.) ist Chefarzt der Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädie, Hand- und Wiederherstellungschirurgie im Krankenhaus Maria-Hilf in Krefeld. Zu den Fußspezialisten gehören unter anderem Dr. med. Peter Mann als Leiter der Sektion Orthopädie und Oberärztin Sandra Köhler.



begünstigen so die Entstehung eines Knick-Senk-Spreizfußes. Auch unpassendes Schuhwerk, langes Stehen und Gehen oder Sportarten, die die Füße besonders stark belasten, können zur Überbeanspruchung führen.

Umgangssprachlich wird der Knick-Senk-Spreizfuß auch „Plattfuß“ genannt, der Fuß liegt immer mehr am Boden auf. Bei jedem Schritt und Tritt wird das Fußgewölbe flach durchgetreten, das mediale Fußgewölbe senkt sich ab, und die Bänder

können das Fersenbein nicht mehr halten. Medizinisch gesehen, kann das Fußlängsgewölbe die Funktion als Stoßdämpfer dann nicht mehr ausführen. Dann spricht man von einem Senkfuß. Knickt das Fersenbein nach innen ein, spricht man von einem Knickfuß. Bei einem Spreizfuß spreizt sich der Mittelfußknochen.

Doch wer stellt auf welche Weise die Fußerkrankungen fest? Über eine Analyse des Fußes oder anhand eines Fußab-

drucks kann der niedergelassene Orthopäde oder die Orthopädin zunächst untersuchen, ob es sich um einen Knick-Senk-Spreizfuß handelt. Wenn notwendig, sichert eine zusätzliche Röntgenuntersuchung die Diagnostik ab.

Zunächst einmal wird immer erst der konservative Weg, also die Behandlung ohne Operation, gewählt. Dafür ist es wichtig, den Fuß in die korrekte Lage zurückzubringen. Dafür sorgen individuell angepasste orthopädische Einlagen, die das Fuß-

gewölbe unterstützen und wieder aufrichten, sowie feste und knöchelübergreifende Schuhe. Zusätzlich wird eine Sport- und Physiotherapie empfohlen zur Stärkung des Muskel- und Sehnenapparates.

Liegen bereits Begleitscheinungen vor, wie schmerzhafte Knie oder Schmerzen in der Lendenwirbelsäule beziehungsweise ist nach dem Tragen der Einlegesohlen keine wesentliche Verbesserung erfolgt, wird die Weiterbehandlung durch einen Orthopäden empfohlen und ist oftmals auch notwendig.

Dr. Peter Mann gehört zum Team rund um Chefarzt Dr. Markus Graf, der die Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädie, Hand- und Wiederherstellungschirurgie am Krankenhaus Maria-Hilf in Krefeld leitet. „Bei einem schweren Knick-Senk- und Spreizfuß muss operiert werden. Wird die Fehlstellung und Achskorrektur länger nicht behandelt, verkürzen sich zusätzlich Wadenmuskulatur und Achillessehne. Je länger die Fehlstellung besteht, desto größer sind später die Schäden und Einschränkungen“, erläutert

der Leiter der Sektion Orthopädie. Gemeinsam mit Oberärztin Sandra Köhler ist er unter anderem der Fußspezialist im Krankenhaus Maria-Hilf.

Gewissenhafte Diagnostik und ausführliche Beratung

Dr. Markus Graf ist eines besonders wichtig: „In der Chirurgie und Orthopädie im Krankenhaus Maria-Hilf gilt die Maxime: Wann immer es möglich ist, operieren wir gelenkerhaltend und gelenkschonend. Dabei prüfen wir individuell für jeden Patienten und jede Patientin, welche Operation erforderlich ist. Eine ausführliche und gewissenhafte Diagnostik und ein ebenso ausführliches Beratungsgespräch gehören selbstverständlich dazu.“

.....
Kontakt: Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädie, Hand- und Wiederherstellungschirurgie
Sekretariat: Gisela Kloss
Telefon (02151) 334-2393
Mail: g.kloss@alexianer.de
Homepage: www.alexianer-krefeld.de/leistungen/kliniken/klinik-fuer-unfallchirurgie-orthopaedie-hand-und-wiederherstellungschirurgie

Kurzporträt

Die Alexianer Krefeld GmbH mit ihren Einrichtungen in Krefeld, Tönisvorst, Duisburg und Meerbusch vereint die somatische und psychiatrische Krankenhausbehandlung, die ambulante medizinische Versorgung, die Rehabilitation, die Senioren- und Eingliederungshilfe, die Gesundheitsförderung und die Berufsausbildung unter einem Dach.

Alein das Krankenhaus Maria-Hilf hält in den somatischen und psychiatrischen Kliniken und Zentren 628 Krankenhausbetten vor. Seit Mitte 2017 ist es darüber hinaus akademisches Lehrkrankenhaus der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf. Die Einrichtungen der Alexianer Krefeld GmbH sind seit 2009 für ihre familienfreundliche Personalpolitik nach dem audit Beruf und Familie zertifiziert. Die Alexianer Krefeld GmbH ist Teil des katholischen Krankenhausverbunds der Alexianer GmbH mit rund 27.000 Beschäftigten. In den kommenden Wochen erscheinen weitere Beiträge aus der Serie „Frag' doch mal den Doc“: Der nächste Termin: **22. Januar 2022: „Was ist eigentlich ein Knorpelschaden?“**